

PRESSEMITTEILUNG vom 15.11.23

Unternehmen fordern bedarfsorientierte ÖPNV-Verkehre ins Gewerbegebiet

Die Unternehmen des Industriegebietes Nord positionieren sich zur Neuausschreibung des öffentlichen Nahverkehrs.

Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) steht in Deutschland - aber auch in Rheine - schon heute vor bedeutenden Herausforderungen. Die Wichtigkeit für die Umwelt-, Stadt- und Regionalentwicklung wird sich zukünftig weiter verstärken. Mit dem neuen Deutschlandticket und dem steigenden CO² Preis ab Januar 2024 erweitern sich zeitgleich die Ansprüche und Anforderungen an den ÖPNV. Diese Entwicklung erfordert grundsätzlich erhebliche Angebotsverbesserungen in der Ausstattung und dem Kundenservice. Den Erfordernissen steht entgegen, dass die ÖPNV-Infrastruktur bereits zu diesem Zeitpunkt mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Mit dem Nahverkehrskonzept der Stadt Rheine wird nun, vor diesem Hintergrund, bis zum Ende des Jahres über die wichtigen Zielsetzungen und Weichenstellungen für den ÖPNV, deren Finanzierung und somit über einen bedeutenden Teil der Zukunftsfähigkeit des Standortes Rheine entschieden. Das Nahverkehrskonzept für den Bereich der Gewerbegebiete ist auch ein zentrales Thema für die hiesigen Unternehmen, die sich in einem gemeinsamen Arbeitstermin zu diesen wichtigen Fragestellungen ausgetauscht haben. Dabei stellte Ingo Niehaus, Geschäftsführer der EWG- Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH heraus, „eine nachhaltige Pendlermobilität leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und -gewinnung und ist im Ergebnis ein wichtiger Erfolgsfaktor für die wachsenden Unternehmen in Rheine“.

„Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aller Branchen sind auf bedarfsgerechte öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, zumal aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung die Bedeutung des ÖPNV zum Teil erheblich zugenommen hat und weiter zunehmen wird“, hebt Frank Hanzlik, Betriebsleiter des Unternehmens Dachser und Anlieger im Gewerbegebiet Nord weiter den dringenden Bedarf hervor. „Die Verfügbarkeit der dringend gesuchten Fachkräfte hängt für die Zukunft auch entscheidend von den bedarfsorientierten Entwicklungen des ÖPNV ab“, erläutern ergänzend die Geschäftsführer Bernhard Rieken von der Firma Hermann Reckers GmbH und Co. KG und Christoph Südhoff vom Unternehmen Clemens Lammers GmbH & Co. KG weiter.

Unterstützt wird die Positionierung der Unternehmen durch die aktuelle Studie der Conoscope GmbH in Kooperation mit dem Kowid Leipzig im Auftrag des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Diese kommt zu dem zentralen Ergebnis, „dass der öffentliche Verkehr neben seinen unzweifelhaften Vorteilen hinsichtlich Emissionen und ressourcenschonender Mobilität auch einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen für die Wertschöpfung in Deutschland und vor Ort hat“.

In Rheine könnten jedoch auf Basis des nunmehr vorliegenden Nahverkehrskonzeptes insbesondere die G-Linien, welche in die Gewerbegebiete pendeln, stark eingeschränkt werden. Die Linie G2 würde gemäß Empfehlung aus diesem Konzept komplett gestrichen und die Linie G1 würde lediglich noch im Stundentakt fahren.

Auf Intervention der Initiative „Rheine-Standort der guten Arbeitgeber“ wurde damals das Modellprojekt initiiert. Schon im Jahr 2021 haben die Unternehmen in diversen Gesprächen deutlich gemacht, dass das ausgearbeitete ÖPNV- Konzept in die Gewerbegebiete in Teilen zeitlich für Mitarbeiter der Betriebe nicht passt und Bushaltestellen-Standorte, die bisher provisorisch eingerichtet sind, noch einer Optimierung bedarfen. Zudem wurde das Angebot im Rahmen der Erprobungsphase - auch vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen rund um Corona- nur sehr zurückhaltend kommuniziert und ist daher noch nicht bei den Mitarbeitenden als verlässliche Mobilitätsalternative angekommen.

Die Einstellung der G2 Linie und die Reduzierung der Linie G1 ist vor diesem Hintergrund für die Unternehmen im Gewerbegebiet nicht akzeptabel. Es hat u.a. Ende/August eine KI basierte Zählung der Fahrgastzahlen stattgefunden, doch die aktuellen bzw. auch zukünftigen Bedürfnisse der Unternehmen bzw. die damit verknüpften Pendlerströme der Mitarbeiter, finden in dem Nahverkehrskonzept keine ausreichende Berücksichtigung. Darüber hinaus befindet sich durch die intensiven Ansiedlungsbemühungen in der Vergangenheit, der Standort Rheine auch in einem intensiven Unternehmenswachstum. „Als neu angesiedeltes Unternehmen melden wir hier Bedarfe an, die in der bisherigen Ermittlung noch keine ausreichende Rolle gespielt haben“, macht Michael Molsberger das Bedürfnis der Schwarz-Produktion (Bon Presso und Solent Rheine) noch einmal deutlich. Dieses bestätigt auch das Unternehmen Panattoni Deutschland: „Die Vermarktung unserer Immobilie am Offenbergweg und die Akquise attraktiver Unternehmen für den Panattoni Park Rheine hängt stark von der Infrastruktur ab. Eine funktionierende ÖPNV-Andienung ist hier ein wesentlicher Entscheidungsfaktor für zukünftige Mieter und deren Mitarbeiter/innen“, betont Projektleiter Martin Kranzmann, Panattoni Park Rheine.

„Wir brauchen in dieser prosperierenden Stadt, die zudem der zweitgrößte Standort im Münsterland ist, passende ÖPNV-Verkehre, die die Beschäftigten bedarfsgerecht auch zu den Betrieben bringen“, fasst Ludger Kleuser vom Unternehmen NewCold, welches aktuell intensiv am Standort Rheine investiert, die Mindestanforderungen zusammen.



Bildunterschrift: Damit der ÖPNV in den Gewerbegebieten auch entsprechend frequentiert wird, bedarf es Angebote auf der Grundlage der Bedarfe, eine Abstimmung mit den anliegenden Unternehmen und einer klaren Kommunikationsstruktur/Marketing zum Angebot.

Kontakt:

EWG für Rheine mbH
Bettina Thelen-Reloe
Heiliggeistplatz 2
48431 Rheine
bettina.thelen-reloe@ewg-rheine.de
+49 5971 80066-35